

**FÜR
ELTERN**



ANNA NEHL, ANGEHENDE SPORTFACHFRAU

MACH WAS! AUS DIR. AUS HALLE.

.....

**RICHTIG INS BERUFSLEBEN STARTEN —
EIN RATGEBER FÜR ELTERN**

*Eine Initiative der Stadtwerke Halle GmbH und
der Stadtverwaltung Halle (Saale).*

FRÜHZEITIG PLANEN! VORLETZTES SCHULJAHR

Spätestens mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres im vorletzten Schuljahr (9. und 11. Klasse) sollte sich Ihr Kind intensiv mit seiner Berufswahl beschäftigen. Denn gerade im öffentlichen Dienst oder bei großen Unternehmen starten die Bewerbungsphasen mit dem ersten Schulhalbjahr des letzten Schuljahres. Auch die Anmeldungen für berufsbildende Schulen sollten spätestens im Februar des letzten Schuljahres angegangen werden. Bitte beachten Sie, dass sich die Bewerbungs- und Anmeldezeiträume auf eine Ausbildung im Folgejahr beziehen. So ist das auch bei den Stadtwerken Halle und der Stadtverwaltung Halle (Saale). Der Bewerbungszeitraum bei den kommunalen Unternehmen startet jedes Jahr am 15. August und endet am 1. Oktober. In der Verwaltung geht es ab 1. Oktober los. Bis zum 30. November müssen dort die Bewerbungen eingegangen sein.

FRÜHZEITIG PLANEN! LETZTES SCHULJAHR

Wer seine Ausbildung in kleinen Unternehmen absolvieren möchte, hat mit seiner Bewerbung meist etwas mehr Zeit. Die Bewerbungsphase startet oftmals mit Beginn des letzten Schuljahres und bezieht sich auf dasselbe Jahr. Ausbildungsstart ist in der Regel August bzw. September. Kleine Unternehmen haben individuelle und unterschiedliche Bewerbungszeiträume. Bewerbungen um einen Studienplatz werden von den Hochschulen und Universitäten im Frühjahr, also mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres des letzten Schuljahres, entgegengenommen.

WIE LÄSST SICH EINE LEHRSTELLE FINDEN?

Ihr Kind sollte Eigeninitiative bei der Lehrstellensuche zeigen, aber auch Vermittlungsangebote der Agentur für Arbeit mit einbeziehen.

MÖGLICHKEITEN ZUR EIGENINITIATIVE:

- **AUF STELLENANZEIGEN IN PRINT- UND ONLINEMEDIEN BEWERBEN**
- **INITIATIVEBEWERBUNGEN BEI UNTERNEHMEN**
- **RECHERCHE IM NETZ UND AUF UNTERNEHMENSSEITEN**
- **ONLINE-JOBBÖRSEN NUTZEN**
- **PRIVATE KONTAKTE NUTZEN**

Nützliche Informationen zu Ausbildungsberufen bei der Stadtwerke Halle GmbH und der Stadtverwaltung Halle (Saale) finden Sie unter:

www.ausbildung-in-halle.de

WO GIBT ES FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG?

Damit der gewünschte Berufsweg nicht an finanziellen Hürden scheitert, helfen einige Finanzierungsprogramme, die Kosten für die gewählte Ausbildungsform zu tragen:

BERUFSAUSBILDUNGSBEIHILFE (BAB)

.....

BAB ist eine staatliche Förderung für Azubis in einer betrieblichen Ausbildung. Die Bewilligung ist an gewisse Kriterien geknüpft, u. a. die Höhe der Ausbildungsvergütung. Der Antrag auf BAB muss bei der zuständigen Agentur für Arbeit gestellt werden.

BAFÖG

.....

Bafög kann nicht nur während des Studiums, sondern auch bei einer schulischen Ausbildung beantragt werden. Nach der schulischen Ausbildung muss das Bafög – anders als beim Studium – nicht zurückgezahlt werden. Bafög wird nur unter bestimmten Voraussetzungen gezahlt, z. B. wenn das Einkommen der Eltern eine festgelegte Grenze nicht übersteigt.

STUDIENKREDITE/BILDUNGSFONDS

.....

Ist der Anspruch auf Bafög nicht gegeben, kann ein Studienkredit aufgenommen werden. Nach der Ausbildung muss der Kredit allerdings in voller Höhe, zzgl. Zinsen zurückgezahlt werden. Alternativen sind Bildungsfonds.

KINDERGELD

.....

Anspruch auf Kindergeld besteht einkommensunabhängig bis zum 25. Lebensjahr, solange sich Ihr Kind in einem Ausbildungsverhältnis befindet. Es wird über die Familienkasse bei der zuständigen Agentur für Arbeit beantragt.

WER SIND MEINE ANSPRECHPARTNER?

Stadtwerke Halle GmbH

Fachbereich Personal
Bornknechtstraße 5
06108 Halle (Saale)

Ansprechpartner: Dirk Grötzebauch
Tel.: (0345) 5 81 - 23 15
E-Mail: dirk.groetzebauch@stadtwerke-halle.de

Stadt Halle (Saale)

Fachbereich Personal
Große Nikolaistraße 8
06108 Halle (Saale)

Ansprechpartner: Steve Müller
Tel.: 0345 - 221 61 13
E-Mail: ausbildung@halle.de



www.ausbildung-in-halle.de

TIPP 1: MOTIVATION IST ALLES!

Klar, sich durch den Berufsdschungel zu kämpfen, ist für viele Jugendliche keine leichte Aufgabe. Immerhin ist die Entscheidung für einen Job ein wichtiger Schritt in die Zukunft, der gut überlegt sein muss. Denn in der Regel ist dieser Beruf ein lebenslanger Begleiter.

Schaffen Sie deshalb schon frühzeitig eine Atmosphäre, in der Ihr Kind merkt, dass es offen über seine Berufsorientierung und -auswahl sprechen kann. Stehen Sie ihm dabei mit Rat und Tat zur Seite, wenn es gewünscht ist. Vermitteln Sie ihm vor allem, dass es auch Spaß machen und spannend sein kann, sich mit der eigenen beruflichen Zukunft zu beschäftigen.

Zeigen Sie Ihm, dass eine attraktive berufliche Karriere auch in der Heimat, Halle (Saale) und der Region, möglich ist. Hiesige Unternehmen wie die Stadtwerke Halle GmbH, aber auch Verwaltungen wie die Stadt Halle (Saale) bieten ein breites Berufsspektrum an, in dem viele Jugendlichen ihre Interessen wiederfinden.

Sie stehen außerdem für eine sichere Perspektive, gute Bezahlung und einen Einsatzort, der sich auf Halle (Saale) begrenzt.



Ein Blick lohnt sich auf:
www.ausbildung-in-halle.de

TIPP 2: EINFACH MAL ANDERS DENKEN!

Wie wäre es beispielsweise mit einer Ausbildung im technischen Bereich? Die Stadtwerke Halle GmbH und Stadtverwaltung Halle (Saale) haben, neben den gängigen Büroberufen, auch viele interessante Angebote für Technikbegeisterte – egal ob männlich oder weiblich!

Ermutigen Sie Ihr Kind dabei, auch „untypische“ Berufe bei seiner Berufswahl einzubeziehen. Je nach Interesse und Kompetenz kann womöglich ein Beruf perfekt zu Ihrem Kind passen, an den es vorher gar nicht gedacht hat.

Da von Funk und Fernsehen vermittelte Berufsbilder oft nur einen Teil der Wirklichkeit zeigen, sollten Sie Ihr Kind dabei unterstützen, die Berufsbilder realistisch unter die Lupe zu nehmen. Und: Bedenken Sie auch, dass es mitunter leichter ist, an eine Lehrstelle zu kommen, wenn die Konkurrenz nicht so groß ist.

TIPP 3: TOTAL MEIN DING, ODER?

Damit Ihr Kind den geeigneten Beruf findet, sollte es auch seine Stärken und Schwächen genau kennen. Motivieren Sie deshalb Ihren Spross, eigene Stärken und Schwächen einmal aufzulisten. Dabei sollten Fragen beantwortet werden wie:

- **WAS MACHE ICH GERNE?**
- **WAS KANN ICH GUT?**
- **WAS INTERESSIERT MICH GAR NICHT?**
- **BIN ICH HANDWERKLICH BEGABT?**
- **WELCHE TÄTIGKEIT WÜRDEN MIR FREUDE BEREITEN?**
- **ARBEITE ICH LIEBER IM BÜRO ODER IN DER NATUR?**
- **USW.**

Bestenfalls schauen Sie über diese Übersicht und regen an, das Ergebnis auch mit Freunden Ihres Kindes zu besprechen. So können Selbst- und Fremdbild abgeglichen und die Liste angepasst werden. Das ist übrigens auch gleich eine gute Vorbereitung auf ein potenzielles Vorstellungsgespräch.

TIPP 4: ES GIBT IMMER EINE ALTERNATIVE!

Kann ich auf Menschen zugehen? Finde ich schnell Kontakte? Arbeite ich lieber allein oder in einer Gruppe? Kenne ich mich mit Computern und neuer Technik aus? Diese und weitere Fragen gilt es im Vorfeld der Berufswahl von den Jugendlichen zu beantworten.

Weisen Sie also Ihr Kind darauf hin, sich gründlich mit den Berufsanforderungen auseinanderzusetzen. Auch wenn ein Beruf interessant klingt, muss er noch lange nicht der richtige sein. Wichtig ist, dass Ihr Kind die Kompetenzen mitbringt, die der gewünschte Job erfordert. Animieren Sie also dazu, für mögliche Alternativen offen zu sein.

Auf einen einzigen Berufswunsch fixiert, ist Ihr Kind bei der Lehrstellensuche stark eingeschränkt. Aus diesem Grund sollten Sie neben dem „Traumberuf“ auch immer Berufe in der Hinterhand haben, die dem auserwählten Beruf ähneln.

Bei den Stadtwerken Halle könnten aus den Anlagenmechanikern auch Elektroniker oder Industriemechaniker werden, bei der Stadtverwaltung Halle (Saale) aus den Kaufleuten für Büromanagement Stadtsekretäre oder Verwaltungsfachangestellte.

TIPP 5: ERFAHRUNGEN TEILEN!

Tauschen Sie sich mit Ihrem Kind aus und plaudern Sie ein wenig aus dem „Nähkästchen“. Sicher gibt es einige Episoden dazu, wie Sie zu ihrem Job gekommen sind, welche Hürden es gab und welche Anforderungen er an Sie stellt. Auch die Information, ob Sie sich wieder für ihren Job entscheiden würden, kann Ihrem Kind bei der eigenen Berufswahl helfen.

Führen Verwandte, Bekannte und Freunde den „Traumjob“ Ihres Kindes aus, sollten Sie die Gelegenheit ergreifen und ein zwangloses Gespräch oder sogar ein Praktikum vermitteln. Jede Erfahrung zählt. Im Übrigen bieten die Stadtwerke Halle GmbH und die Stadtverwaltung Halle (Saale) auch Schülerpraktika an. Für Ihr Kind eine gute Möglichkeit, das Unternehmen und seinen „Traumberuf“ kennenzulernen.

TIPP 6: VERSTÄNDNIS UND VERTRAUEN ZEIGEN!

Akzeptieren und respektieren Sie die Entscheidung Ihres Kindes für einen Beruf, auch wenn Sie eine andere Ausbildung wählen würden.

Kommunizieren Sie das offen, aber bestärken Sie Ihr Kind in seinem Entschluss. Immerhin ist es sein Karriereweg, nicht Ihrer. Und nichts motiviert langfristig gesehen mehr, als eine selbstbestimmte Entscheidung, die auch von Ihnen mitgetragen wird.